

Herrn
Mark Helfrich MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Hochheim, 30. Januar 2026

Sehr geehrter Herr Helfrich,

ich hoffe, es geht Ihnen gut und dass Sie einen guten Start ins neue Jahr hatten. Gerne nehme ich Bezug auf unser persönliches Gespräch im Juni des vergangenen Jahres sowie auf Ihr freundliches Angebot, auch künftig im Austausch zu bleiben.

Vor diesem Hintergrund wende ich mich heute an Sie, da inzwischen der Referentenentwurf zum Verpackungsrecht-Durchführungsgesetz zur nationalen Umsetzung der europäischen Verpackungsverordnung (PPWR) veröffentlicht wurde. Als langjährig in Deutschland verwurzelttes Unternehmen verfolgen wir die aktuellen Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit.

Wie Ihnen bekannt ist, produziert Tetra Pak jährlich rund fünf Milliarden Getränkekartons in Deutschland und leistet damit seit über 60 Jahren einen wesentlichen Beitrag zur sicheren und nachhaltigen Versorgung mit flüssigen Lebensmitteln. Der Standort Deutschland ist für uns von zentraler Bedeutung, und wir planen auch künftig, hier weiter zu investieren.

Mit Blick auf den vorliegenden Entwurf sehen wir jedoch insbesondere zwei Maßnahmen kritisch:

Erstens: Die Regelungen zur Einrichtung einer neuen Organisation für Reduzierungs- und Vermeidungsmaßnahmen gemäß §§ 24 bis 28. Aus unserer Sicht ist die Gründung einer solchen Organisation weder erforderlich noch durch die PPWR vorgesehen. Die vorgesehenen Aufgaben, insbesondere Maßnahmen zur Verpackungsreduzierung sowie Informations- und Aufklärungsarbeit, werden bereits heute wirksam durch die dualen Systeme sowie durch bestehende Brancheninitiativen erfüllt.

Zudem zeigen die Erfahrungen mit dem Aufbau des Einwegkunststofffonds, dass neue institutionelle Strukturen regelmäßig mit erheblichen Verzögerungen und Ineffizienzen verbunden sind. Die im Referentenentwurf veranschlagten jährlichen Mehrkosten von rund 90 Millionen Euro stehen aus unserer Sicht im Widerspruch zu den Zielen des Bürokratieabbaus und würden die von der Bundesregierung in vergleichbarer Höhe vorgesehenen Entlastungsmaßnahmen konterkarieren.

Hinzu kommt, dass die Europäische Kommission im Rahmen der PPWR erst für das Jahr 2027 konkrete Vorschläge zur weiteren Verpackungsreduzierung angekündigt hat. Vor diesem Hintergrund erscheinen vorgezogene nationale Strukturen weder sachgerecht noch zielführend. Aktuelle Prognosen deuten zudem darauf hin, dass das in der PPWR festgeschriebene Reduktionsziel von fünf Prozent bis 2030 auch ohne die Schaffung einer neuen Organisation erreichbar ist.

Zweitens: Betrachten wir die vorgesehenen Pflichten der dualen Systeme zur getrennten Sammlung im öffentlichen Raum gemäß §§ 29 und 31 kritisch. Die erstmalige Verpflichtung zur Aufstellung und Entleerung von Sammelbehältern im öffentlichen Raum wirft erhebliche Fragen zur Abgrenzung der Kostenverantwortung auf. Bereits heute sieht das Einwegkunststoffgesetz vor, dass Hersteller die Kosten für die Reinigung des öffentlichen Raums sowie der dort aufgestellten Abfallbehälter tragen. Werden die Kosten künftig auch für die Entleerung dieser Behälter über die Beteiligungsentgelte nach dem Verpackungsgesetz finanziert, wird das eine doppelte Kostenbelastung für die betroffenen Unternehmen bedeuten.

Deshalb halten wir eine entsprechende Anpassung der Abgabesätze für Flüssigkeitskartons im Rahmen der Einwegkunststofffondsverordnung für erforderlich, um eine sachgerechte, widerspruchsfreie und systemkonforme Kostenverteilung sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der genannten kritischen Punkte möchten wir Sie ersuchen, ob Sie im **Bundeswirtschaftsministerium** darauf hinwirken können, dass der **Gesetzentwurf in seiner jetzigen Form nicht in das Kabinett eingebracht wird, solange die oben genannten Punkte Bestandteil des Entwurfs sind**. Wie Sie wissen, bestehen nach einer Kabinettsbefassung nur noch **eingeschränkte Möglichkeiten, inhaltliche Korrekturen im parlamentarischen Verfahren vorzunehmen**.

Alternativ möchten wir anregen, vor der Kabinettsbefassung ein Berichterstatter-Gespräch zu den genannten Punkten zu initiieren, um frühzeitig eine sachgerechte Klärung zu ermöglichen. Sehr gerne würden wir unsere Einschätzungen und die genannten Punkte auch in einem persönlichen Austausch mit Ihnen vertiefen und gemeinsam erörtern. Für Ihre Unterstützung und den fortgesetzten Dialog bedanken wir uns bereits heute und würden uns freuen, den Austausch mit Ihnen fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Tetra Pak GmbH



Stephan Karl
Geschäftsführer Tetra Pak Mid Europe